

Im Jetzt!

12

WdL

WORT DES LEBENS

„Bereitet dem Herrn den Weg, ebnet ihm die Straßen!“

(Lukas 3,4)

In die Tiefe ...

In dieser Adventszeit sind wir eingeladen, ein neues Wort zu leben. Die ersten Christen bezogen dieses Wort auf Johannes den Täufer, der Jesus gewissermaßen vorangegangen war. Die Kirche lädt uns in dieser Vorweihnachtszeit zur Freude ein, denn Johannes der Täufer ist wie ein Bote, der den König ankündigt. Und tatsächlich ist ein König im Kommen. Die Zeit naht, in der Gott seine Verheißungen erfüllt, die Sünden vergibt und das Heil schenkt.

Auch wenn das ein Wort der Freude ist, beinhaltet es doch auch eine Einladung, unser ganzes Leben neu auszurichten und es von Grund auf zu überdenken.

Johannes der Täufer hat dazu aufgerufen, dem Herrn den Weg zu bereiten.

Aber welcher Weg ist gemeint?

Jesus ist 40 Tage in der Wüste gewesen, bevor er hinaustrat ins öffentliche Leben und mit seiner Verkündigung begann. In der Wüste hat er eine tiefe Einheit mit seinem Vater gefunden. Dort ist er aber auch den Versuchungen ausgesetzt gewesen. Durch diese hat er sich mit uns allen solidarisch gemacht und ist **ist siegreich** daraus hervorgegangen.



Später begegnen wir in seinem Tod und in seiner Auferstehung der gleichen Dynamik.

Dadurch, dass Jesus seinen Lebensweg voll bejaht hat, ist er zum Vorbild und „Weg“ für uns geworden.

Auf ihn können wir schauen, um zu verstehen, wie wir unserer Berufung, unserem wahren Menschsein entsprechen können.

Wie können wir den Weg bereiten?

Indem wir ein Hindernis nach dem anderen beseitigen, vor allem die Hindernisse aus unserer engen Sichtweise und Schwachheit.



Es braucht Mut, um uns zu entscheiden zwischen „unserem Weg“ und „seinem Weg für uns“, zwischen unserem Willen und dem seiner allmächtigen Liebe für uns. Haben wir einmal diese Entscheidung getroffen, dann gilt es, unseren eigensinnigen Willen immer wieder mit seinem Willen in Einklang zu bringen.

Eine praktische, sinnvolle Umsetzung dieses Wortes in unserem Leben wäre, „im Jetzt“ **Stein für Stein** aus dem Weg zu räumen, um in der Gemeinschaft mit Gott zu leben.

So hat es Stefan aus Indien erlebt:

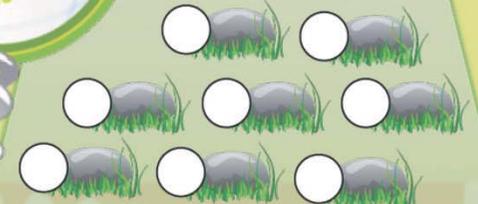
Jeder macht Fehler.

Vor einiger Zeit spielte ich Fußball mit Rajiv und anderen Klassenkameraden. An einem Wendepunkt des Spieles habe ich einen Torschuss verfehlt. Natürlich waren meine Mannschaftskameraden sehr sauer auf mich und ich habe mich mit ihnen angelegt. Aber Rajiv, der Mannschaftskapitän, war besonders wütend und beschimpfte mich. Das hat mich sehr verletzt und seit diesem Tag haben wir uns nicht mehr angeschaut. **Aber nach einigen Tagen hielt ich es nicht mehr aus, denn ich verstand, dass ich die Vergangenheit vergessen müsse.**

So sah ich eines Tages bei der Vorbereitung auf unsere Kunstprüfung, dass Rajiv große Schwierigkeiten hatte, eine Figur abzuzeichnen. Ich dachte gleich, dies ist eine Gelegenheit um den ersten Schritt zu tun. **Er hat mich völlig überrascht angeschaut und war sehr froh über meine Hilfe.** Während wir miteinander redeten, sagte er, dass jeder mal Fehler mache und auch er falsch gehandelt hätte. **Seitdem sind wir wieder gute Freunde.**

Spiele&Lerne

Mache dir ein Zeichen, jedes Mal wenn du ein Hindernis auf dem Weg zu Jesus beiseite geräumt hast.



www.teens4unity.net